ökopädNEWS
Informationsdienst Umweltbildung
Nr. 91
Dezember 1998

ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband

Herausgeber
FUND e.V.,
Düsseldorf

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert,
(verantwortlich)
Umweltzentrum
Karlshöhe 60d
22175 Hamburg,
Birgitt Fitschen,
Ralf Behrens

INHALT

Aus Umweltzentren
Aus anderen Verbänden:
Neue Poster
Termine
Rezensionen

UNESCO - „Agenda für die Zukunft“

Vor gut einem Jahr trafen sich über 2500 Delegierte zu einer, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, UNESCO-Weltkonferenz über die Erwachsenenbildung (CONFINTEA V) in der Universität Hamburg. Das UNESCO-Institut für Pädagogik Hamburg (UIP) hat nun das Abschlußdokument in Deutsch veröffentlicht: die „Hamburger Deklaration zum Lernen im Erwachsenenalter - Agenda für die Zukunft“. Die kleine 38-seitige Broschüre liest sich zunächst nicht gerade besonders spannend, wie so viele Abschlußdokumente - doch darf man dabei nicht unterschätzen, wie unterschiedlich die Bildungssituation weltweit ist. Bildung wird allgemein als der Schlüssel für die Zukunft angesehen, das gilt nicht nur für die Grundbildung von Kindern, sondern im steigenden Maße auch für die Erwachsenenbildung. Weltweit stehen die Menschen durch die hohe Dynamik der wissenschaftlichen, technischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Entwicklung neuen, für viele Menschen fast unüberwindbaren, Herausforderungen gegenüber. Gleichzeitig ist eine ungeheuere Zunahme des Wissens und der Information in allen Lebensbereichen zu registrieren.

Diese „Schere“ kann nur durch umfassende Bildung geschlossen werden. Die „Agenda für die Zukunft“ trägt dem Rechnung, denn sie fordert u.a. die Anerkennung des Rechts auf Bildung und des Rechts zu lernen, die Integration und Förderung von Frauen, eine Kultur des Friedens, Gesundheitsförderung, ökologische Nachhaltigkeit, eine Veränderung der Wirtschaft und Zugang zu Informationen. Immerhin haben Delegationen aus 150 Staaten diese Erklärung unterschrieben und damit die Bedeutung der Bildung für das 21. Jahrhundert unterstrichen. Sie verpflichten sich damit u.a., „Programme für eine ökologische und sozial nachhaltige Entwicklung auszuarbeiten“, „es Menschen möglich zu machen ... sich mit EntscheidungsträgerInnen über Umwelt- und Entwicklungsthemen auszutauschen“, „indigenes und traditionelles Wissen ... in Erwachsenenbildungsprogrammen zu integrieren“ und einen „ökologischen Ansatz für das lebenslange Lernen“ zu entwickeln. Schöne Worte und geduldiges Papier, wird so mancheR denken. Doch es liegt auch an uns allen, ob solche Forderungen umgesetzt werden oder nicht.

Als Beispiel hierfür möge die „Allgemeine Erklärung für Menschenrechte“ gelten, die am 10.Dezember 1948, also ziemlich genau vor 50 Jahren, von der Generalversammlung der Vereinten Nationen unter dem Eindruck des Zweiten Weltkrieges und des Faschismus, als ein „von allen Völkern zu erreichendes gemeinsames Ideal“ verabschiedet wurde. Im Sinne der „Agenda 21“ und des „Globalen Lernens“ wäre dies sicherlich auch ein Thema für alle Umweltzentren, doch liegen der Redaktion keine Kenntnisse über entsprechende Aktivitäten vor. Dagegen haben sich über 1500 Schulen aus 91 Ländern am 27.April dieses Jahres an einem weltweiten Projekttag der Solidarität zu diesem Thema beteiligt. Der Tag wurde in Anknüpfung an den 1. weltweiten Projekttag am 26. April 1996 („10 Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl“) von Bielefelder Schulen und dem Projektbüro Minden koordiniert. Schulen aus der Zentralafrikanischen Republik (74 Schulen zum Thema Kinderrechte), dem Kongo (Kleidersammlung für Kriegs- und Minenopfer), Schweden (Ausstellung mit gemal-

ten Bildern), Deutschland (Internet-chat und „elektronische Menschenkette“) bis Kirgisien, Tansania, Litauen, Israel und China nahmen mit zahlreichen Projektideen an diesem Aktionstag teil. Es wäre an der Zeit, daß sich auch die Umweltzentren stärker als bisher mit der Notwendigkeit des „Globalen Lernens“ auseinandersetzen. Auf einer Tagung im UNESCO-Institut für Pädagogik (UIP) in Hamburg stellte Jürgen Forkel-Schubert vom Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe kürzlich die Idee vor, parallel zu den „UNESCO-Projekt-Schulen“ auch „UNESCO-Umwelt/Bildungszentren“ für den außerschulischen Bereich einzurichten und hierdurch globale Partnerschaften zwischen Umweltzentren im Sinne der weltweiten Verknüpfung lokaler Agenden anzuregen. Partnerschaften in Form von sog. „twinning-Projekten“ zwischen (Umwelt)Bildungszentren der „Ersten“ und der „Dritten“ Welt könnten durch persönliche Begegnungen ihrer Mitglieder nicht nur den Erfahrungsaustausch untereinander fördern, sondern auch durch menschliche Betroffenheit und Engagement einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten.

Bezug und Informationen: 1) „Agenda für die Zukunft“ beim UIP, Feldbrunnenstr. 58, 20148 Hamburg, Tel: 040/4480410 2)„Jahrbuch 1997/98“ (Broschüre), „UNESCO heute“(vierteljährliche Zeitschrift) sowie „unesco-projekt-schulen forum“ (vierteljährliche Zeitschrift) alle bei der Deutschen UNESCO-Kommission, Colmantstr. 15, 53115 Bonn, Tel: 0228/60497-0/11 3) Thesenpapier „UNESCO-Umweltzentren“ beim Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg, Tel: 040/6402019

Aus Umweltzentren

Umweltzentrum Chemnitz: Neue Agenda-Zeitung „CLAR“

Das Umweltzentrum Chemnitz koordiniert die Agenda-Aktivitäten der Stadt. Hier treffen sich die meisten der etwa 17 Arbeitsgruppen, die die lokale Agenda vorantreiben wollen. Die Gruppen befassen sich mit Themen wie z.B. Wertewandel, frauenfreundliche Stadt, sozialer Dialog, alternatives Wirtschaften oder ökologische Erziehung usw. Das UZ stellte die wichtigsten Beiträge zusammen und beabsichtigt, sie als mehrfarbige Zeitung unter dem Titel CLAR (Chemnitzer lokaler Agenda Report) an alle Haushalte der Stadt zu verteilen. Ein gutes Beispiel auch für andere Städte. Kontakt: UZ, Manfred Hastedt, Henriettenstr. 5, 09112 Chemnitz, Tel: 0371/30000

NUA NRW: Neue Zeitschrift „NUAncen“

Die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) hat die Nullnummer einer unregelmäßig erscheinenden Zeitschrift herausgegeben, die den Informationsfluß in der Natur- und Umweltschutzbildungsarbeit verbessern will. „NUAncen“ soll über die eigenen-Angebote hinaus Entwicklungen und Trends aufzeigen, Einblicke in die Bildungsarbeit geben und die Vernetzung von Umweltinteressierten fördern. Nummer 1 enthält u.a. Hinweise und Berichte über Umweltbildungstagungen, Ausstellungen, die „Koordinierungsstelle außerschulische Naturschutz- und Umweltbildung“, den Deutschen Naturschutztag 1998 in Dresden, das ANU/DGU/GBU-Programm u.v.m. Bezug: NUA, Siemensstr. 5, 45659 Recklinghausen, Tel: 02361/3051

Neumünster: „Akademie Infobrief“ Nr. 7 erschienen

Vier mal im Jahr erscheint der Rundbrief der Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein. Er enthält auf 24 Seiten insbesondere aktuelle Nachrichten aus dem Bundesland, bietet aber auch einen Blick über die Landesgrenzen und stellt ausgewählte Umweltzentren, Wettbewerbe, neue Materialien und Termine vor. Kontakt und Bezug: Dr. Dietmar Fahnert, Akademie SH, Carlstr. 169, 24537 Neumünster, Tel: 04321/907140

Aus anderen Verbänden:

DGU - Nachrichten Nr. 18: „Umwelterziehungspolitik in Europa“

In ihrer neuesten Ausgabe berichtet die DGU auf über 80 Seiten ausführlich über den erfolgreichen Kongreß zur europäischen Umweltbildung, der im Juni 1998 in Benediktbeuren stattfand. In deutsch, englisch und z.T. französisch sind die wichtigsten Beiträge abgedruckt und geben einen „Stand der Dinge“. Daneben findet sich das gemeinsame Bildungsprogramm. Von ANU, DGU und GbU mit einem Vorwort von Prof. Gerd de Haan. De Haan, der 1. Vorsitzende der DGU, gibt weiterhin im Heft einen Jahresbericht über die Aktivitäten des Vereins. Seiner Meinung nach hat in der Umweltbildung eine Konsolidierung stattgefunden, weil das Thema Nachhaltigkeit einerseits immer stärker zum Tragen kommt und andererseits die Stimmen immer leiser werden, die meinen, daß der Weg in die Nachhaltigkeit ohne

verstärkte Umweltbildung beschritten werden kann. Die Schwerpunkte der DGU lagen in den Bereichen Blaue Flagge für Sportboothäfen (Segelflughäfen sind im Gespräch), Energiesparen an Schulen, Umweltschulen in Europa und Schulische Umweltgespräche. Neben der neuen Geschäftsstelle in Hamburg existieren inzwischen Büros in Erfurt, Schwerin, München und Frankfurt mit insgesamt 13 MitarbeiterInnen. Die Mittel kommen nicht aus Mitgliedsbeiträgen sondern aus Aufträgen, i.d.R. aus der öffentlichen Hand. Die Zahl der Mitglieder hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert: es sind z.Zt. ca. 160 natürliche und 25 juristische Personen. Neu entwickelt wurde eine attraktive, farbige Jahresübersicht 1997/98 mit den wichtigsten Daten und Adressen.

TU WAS: Ausbildung zum „AGENDA-Moderator"

Der Bundesverband TU WAS e.V. bietet ein Intensivseminar in 4 Blöcken an. Die Schwerpunkte sind: notwendige Qualifikationen, kommunale Anforderungen, Moderation praktisch und Analyse laufender Agenda-Prozesse. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter von Kommunen, Umweltzentren und Verbänden, Umweltbeauftragte, Umweltberater, Leiter von Agenda-Arbeitskreisen usw. Die 4 Blöcke (Wochenendseminare oder Tagesseminare) kosten insgesamt DM 690,- inklusive Buch „Lokale Agenda 21 - Zukunft braucht Beteiligung" (Einzelpreis DM 28,-). Infos und Anmeldung: TU WAS, Bahnhofstr. 10, 85567 Grafing, Tel: 08092/819515

AK GuT: Garten - Symbol des Lebens

sehr informativ sind die Rundschreiben des „Arbeitskreis für Gartenbau und Therapie", von dem es Untergliederungen im Rheinland, Berlin und Norddeutschland gibt. Etwa 360 Einrichtungen in Deutschland setzen Gartenarbeit zur Ausbildung, Therapie und Rehabilitation Behinderter ein (jährlich neues, kostenloses Verzeichnis über die Bundesanstalt für Arbeit). Der AK GuT Rheinland lädt am 26.2.99 zu seiner 50.ten Sitzung ein. In seinem Rundbrief vom November 98 sind neben weiteren Berichten und Terminen auch interssante Literaturhinweise, überregionale Veranstaltungen sowie ein Zeitungsausriß zur (inzwischen beendeten) Landesgartenschau Neumarkt / Oberpfalz enthalten. Dort wurde ein Garten verwirklicht, der optisch die verschiedenen Lebensabschnitte des Menschen darstellt - vom geschlossenen Rundraum (Mutterleib) über den Garten mit Kanten und Dornen (Pubertät) bis zum Garten der Harmonie (Lebensmitte). Verschiedene Wegebelage sind das verbindende und symbolhafte Element zwischen den Gärten. Kontakt: AK GuT, Konrad Neuberger, Oberbilker Allee 301, 40227 Düsseldorf

E.F.Schumacher-Gesellschaft: „Bildungs- und Naturerlebnisreisen 1999"

Soeben ist das neue Programm ökologischer Bildungs- und Naturerlebnisreisen der E.F.Schumachergesellschaft für politische Ökologie e.V. erschienen. Seit 15 Jahren führt der Verein sehr spannende Exkursionen für Anfänger, Fachleute, Senioren, Familien oder Pädagogen professionell durch. Das Kennenlernen der äußerst reizvollen Landschaften und die Vermittlung sinnlicher Eindrücke steht im Vordergrund. In Seminaren werden darüber hinaus Informationen über Landnutzung und Nachhaltigkeit sowie Einsichten in wissenschaftliche Zusammenhänge von der Klimatologie über die Humanökologie bis zur Evolutionswissenschaft und Ökonomie vermittelt. Die Touren sind so weit wie möglich umwelt- und sozialverträglich organisiert und führen in die letzten Wildnisse Europas, von Nordost-Polen bis nach Griechenland. Programmanforderungen: EFS, Görrestr. 33, 80798 München, Tel: 089/529770

Neue Poster

„Vögel und Pflanzen im Nationalpark Wattenmeer"

Zwei sehr schöne und informative Plakate zu den Vögeln bzw. Pflanzen des Wattenmeers hat der WWF-Fachbereich Meere und Küsten herausgebracht. Auf jeweils DIN A 1 sind Farbfotos mit Begleittexten sowie eine Graphik abgebildet. Gegen Entgelt können sie angefordert werden beim WWF, Ökologiestation, Am Güthpol 11, 28757 Bremen, Tel: 0421/6584610

Handreichungen für Wandergruppen: „Natur am Wegesrand"

Eine Zusammenstellung all dessen, was man beim Wandern in freier Natur erleben und spielen kann, bieten zwei Materialien gleichen Titels. Die eine (ca 50 S., Taschenbuchformat) richtet sich an Wanderer und gibt kleine Tips, die andere (ca. 90 S., festerer Einband) möchte PädagogInnen, aber auch Eltern darüber hinaus auch Spiele bieten und Zusammenhänge erklären, ohne jedoch über das Naturkundliche hinaus zu gehen. Bezug: Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., Wilhelms-

höher Allee 157-159, 34121 Kassel, Tel: 0561/938730

Handreichung zum „GLOBE GERMANY Programm“

Der amerikanische Vizepräsident Al Gore initiierte das Projekt GLOBE (Global Learning and Observations to Benefit the Environment). SchülerInnen im Alter von 5 bis 18 Jahren aus Schulen von mehr als 60 Ländern engagieren sich in einem fortlaufenden Programm von regelmäßigen Messungen in der Lokalen Umwelt. In Deutschland haben sich bislang 147 Schulen angeschlossen. Sie können aus 4 Themenbereichen (z.B. Energie/Klima, Landwirtschaft/Ernährung, Verkehr/Tourismus oder Wasser/Konsum) wählen und dazu Aktivitäten entwickeln. Über das weltweite GKLOBE-Netzwerk können dann Kontakte zu Schulen in anderen Ländern aufgenommen werden und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsdiskussion ausgetauscht werden. Das Handbuch enthält auf ca. 140 Seiten alles Wissenswerte zu GLOBE, viele Kurzberichte aus der Praxis sowie Literaturhinweise und .Internetadressen. Bezug: Der Text kann im WWW abgerufen werden unter: http://agenda-hamburg.de/globe/paedleit.html, Buch erhältlich beim GLOBE GERMANY Koordinator Bernd Tissler, Gymnasium Ohmoor, Sachsenweg 76, 22455 Hamburg, Tel: 040/5558910

BMFSFJ: „Förderung des FSJ und des FÖJ“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat im Sommer diese Jahres eine Drucksache (BT-Drs. Nr. 13/10678) als Antwort auf eine kleine Anfrage der SPD herausgegeben, die sich mit dem Freiwilligen Sozialen bzw. dem Freiwilligen Ökologischen Jahr befaßte. Beide Angebote für junge Leute zwischen 17 und 27 sind inzwischen sehr beliebt. 1997 waren es über 10.000 Teilnehmende (FSJ: 9.300, FÖJ: 1.200TN) bundesweit. Auf eine Einsatzstelle entfielen ca. 4,2 Bewerbungen. Das mittlere Alter lag bei 19 - 20 Jahren. Die Teilnehmenden beurteilten zu über 90% die Zeit als sehr erfolgreich für sich. 120 Personen fanden eine Stelle im europäischen Ausland, 196 kamen aus Europa nach Deutschland. Der Bericht enthält auch eine Liste aller Träger pro Bundesland. Bezug: BMFSFJ, 53107 Bonn, 0228-tel/9302389, fax/2221

Termine

15.- 16.1.99

Titel: Zwischen Vision und Wirklichkeit - Chemnitz eine frauenfreundliche Stadt

Ort: Chemnitz

Beschr: Zukunftswerkstatt für Frauen

BL: Sachsen

Anmeldung: UZ Chemnitz, Henriettenstr. 5, 09112 Chemnitz. Tel: 0371/367146

22. - 24. 1. 1999

Titel: Schulprogramme

Ort: Wiesbaden-Naurod

Beschreibung: Vom sinnstiftenden Nutzen gesundheitsfördernder und ökologischer Schulprofile für eine nachhaltige Entwicklung

Kosten: 240,- DM, 180,- DM für DGU - Mitglieder

BL: Hessen

Anmeldung: bis 15.1.99, DGGS, Karmeliterplatz 3, 55116 Mainz

30.4.-1.5.99

Titel: Erfahrungsaustausch zwischen den AGENDA-Städten Leipzig, Dresden und München

Ort: Chemnitz

BL: Sachsen

Anmeldung: UZ Chemnitz, Henriettenstr. 5, 09112 Chemnitz. Tel: 0371/367146

Rezensionen

Martin Fliegenschnee, Andreas Schelakovsky
Umweltpsychologie und Umweltbildung - eine Einführung aus humanökologischer Sicht
Facultas Universitätsverlag Wien, 1998

Jahrelang waren Literaturhinweise und Forschungsergebnisse zur Umweltpsychologie nur Insidern bekannt. Nach vier Jahren intensiver Auseinandersetzung haben die beiden Autoren eine Zusammenstellung der wichtigsten Thesen und Quellen zum Themenbereich aus der deutschsprachigen Literatur zusammengetragen. Ziel war es, ein Verbindungsglied zwischen Psychologie und Pädagogik über Fachgrenzen hinweg zu bilden. Dies ist durchaus gelungen. Nicht weitschweifig, sondern kurz und verständlich

werden die wichtigsten Definitionen und wissenschaftlichen Aussagen vorgestellt und auch Visionen und Lösungsansätze angesprochen. Das Buch ist gut geliedert und mit Graphiken aufgelockert, so daß es direkt Spaß macht, darin zu suchen. Schade, aber verständlich ist, daß sich die meisten Adressen nur auf Österreich beschränken. Dennoch ist das Buch sehr gut für alle Menschen, die an einem anschaulichen und umfassenden Einstieg in die Thematik Interesse haben, sehr gut geeignet und sollte insbesondere bei den Praktikern Beachtung finden.